

Das Frühpräventionskonzept kann trotz nachgewiesener Effektivität als noch nicht ausreichend bekannt angesehen werden. Um die zahnärztliche Gesundheitsfrühförderung im Bewusstsein der Schwangeren zu verankern, ist eine Optimierung der Kooperation zwischen Kinderärzten, Hausärzten, Gynäkologen, Hebammen und Zahnärzten zwingend erforderlich. Eine feste Integration zahnärztlicher Vorsorgemaß-

nahmen (ggf. im Zusammenhang mit einem Bonussystem als Anreiz) im Mutterpass und Kinderuntersuchungsheft kann mit Sicherheit helfen, auch die sogenannten Risikogruppen zu erreichen. Dieses Einlegeblatt soll als „gesundheitlicher Wegweiser“ dienen, den Frauen das Konzept zur zahnärztlichen Gesundheitsfrühförderung nahelegen und die Vorstellung beim Zahnarzt fördern. Um eine optimale Betreuung von

Mutter und Kind zu gewährleisten, ist es unerlässlich, dass jede der beteiligten Berufsgruppen sich mit der Thematik der zahnärztlichen Gesundheitsfrühförderung auseinandersetzt. Das Einlegeblatt soll somit zusätzlich der Sensibilisierung der verschiedenen beteiligten Berufsgruppen dienen. Die Arbeit wurde mit dem 1. Preis (12.000 €) ausgezeichnet. 

KKH-Allianz und DGZ

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGZPW)

Aktivitäten der DGZPW in 2008/2009



Mitteldeutsche Symposien 2008 / 2009

Die Mitteldeutschen Symposien der DGZPW wurden in 2008 und 2009 gemeinsam mit der *Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu Erfurt e.V.* durchgeführt. Auf den Symposien wurden je zwei wiss. Mitteilungen der DGZPW erarbeitet.

Für ihre Verdienste um die Fachgesellschaft bzw. um das Fachgebiet der Prothetik wurden in 2008 Prof. Dr. *Wolfgang Freesmeyer* (Berlin) die Ehrenmitgliedschaft und Prof. Dr. *Klaus Peter Lange* (Berlin) die van Thiel-Medaille der DGZPW verliehen.

In einem Festakt in Eisenach 2009 feierte die DGZPW den Zusammenschluss der beiden ehemaligen prothetischen Fachgesellschaften in Ost und West. Prof. Dr. *Heinrich von Schwanewede* (Rostock) hielt den Festvortrag „20 Jahre Zusammengehen der Fachgesellschaften“.

Jahrestagung der DGZPW 2009

Die Jahrestagung der DGZPW fand in 2009 als Gemeinschaftstagung mit der DGZMK und der DGP im November 2009 in München statt.

Ausbildung und Fortbildung

Die Gesellschaft bietet Zahnärzten die Möglichkeit den Titel „Qualifiziert fortgebildeter Spezialist für Prothetik der DGZPW“ zu erwerben. In 2008 und 2009 wurden 45 Mitglieder zum „Qualifiziert fortgebildeter Spezialisten für Prothetik der DGZPW“ ernannt.

Im Jahr 2008 wurde ein Curriculum zur Gutachterschulung ins Leben gerufen, mit dem nach einem abschließenden Kolloquium das Prädikat „fortgebildeter Gutachter“ erlangt werden kann. In 2008 und 2009 haben insgesamt 32

Teilnehmer das Curriculum erfolgreich absolviert.

Seit 2009 bietet die Universität Greifswald in Kooperation mit der DGZPW einen Masterstudiengang Zahnmedizinische Prothetik an. Studierende erwerben umfassende Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der oralmedizinischen Rehabilitation unter Anwendung strukturierter systematischer Sanierungskonzepte. Der erste Durchgang des Masterstudiengangs läuft momentan mit 28 Teilnehmern.

Leitlinien, Wissenschaftliche Mitteilungen

Sechs Wissenschaftliche Mitteilungen konnten ins Internet eingestellt werden. Weiterhin hat sich die DGZPW an mehreren Leitlinienprojekten beteiligt. 